



Gemeinsame Pressemitteilung, 16. Januar 2013

**„Science goes to School“ ist die Hochschulperle des Monats
Stifterverband zeichnet internationale Doktoranden für Schulprojekt aus**

Dresden. Das Projekt „Science goes to School“ schickt internationale Doktoranden in Dresdner Schulen und wirbt damit für Wissenschaft und Toleranz. Dafür verleiht der Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft die Hochschulperle des Monats Januar 2013. Hochschulperlen sind innovative, beispielhafte Projekte, die in einer Hochschule realisiert werden. Weil sie klein sind, werden sie jenseits der Hochschulmauern kaum registriert. Weil sie glänzen, können und sollten sie aber auch andere Hochschulen schmücken. Der Stifterverband stellt jeden Monat eine Hochschulperle vor, aus denen die Hochschulperle des Jahres gekürt wird.

In Dresden gehen junge Wissenschaftler aus den Bereichen Biologie und Bioengineering in Schulen und bieten Workshops mit Experimenten in englischer Sprache an. Die Doktoranden des Dresden International PhD Program (DIPP) wollen die Jugendlichen neugierig auf wissenschaftliche Fragen machen und ihre Kompetenz im Umgang mit anderen Kulturen und Nationen stärken. Ganz nebenbei wird so auch die Bedeutung der englischen Sprache in der Wissenschaft vermittelt. Der Stifterverband zeichnet dieses Engagement für mehr Toleranz durch Wissenschaft jetzt aus.

In multinationalen Teams geht das wissenschaftliche Personal in die Schulen und führt mit Schülern der Klassenstufen 8-12 auf Englisch kleine Experimente durch. Auch die anschließende Diskussion über Themen wie Studium, Berufsbilder, Karriere und Arbeitsalltag in der Forschung wird auf Englisch geführt. Vor allem aber wollen die Doktoranden zeigen, dass Offenheit und Neugierde Grundvoraussetzung für Erfolg in der Wissenschaft – und auch in der Gesellschaft – sind, denn es sind die Ideen von Menschen, die zählen, und nicht, woher jemand kommt, oder wie er aussieht.

Das Projekt „Science goes to School“ gibt es seit 2009. Trauriger Auslöser war die Ermordung der ägyptischen Pharmazeutin Marwa El-Sherbini im Dresdner Landgericht – ihr Ehemann war ebenfalls Student des DIPP. 2011 wurde „Science goes to School“ mit dem Sächsischen Integrationspreis ausgezeichnet.

Das Dresden International PhD Program (DIPP) ist eine Kooperation der Dresden International Graduate School für Biomedicine and Bioengineering (DIGS-BB) der TU



Dresden und der International Max Planck Research School for Cell, Developmental and Systems Biology (IMPRS-CellDevoSys) am MPI-CBG und eines der größten Doktorandenprogramme in Deutschland, das hoch motivierte Nachwuchswissenschaftler aus über 30 Ländern vereint.

Folgende Institutionen beteiligen sich an dem Dresden International PhD Program (DIPP): DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden - Exzellenzcluster (CRTD), Biotechnologisches Zentrum der TU Dresden, Fachrichtung Biologie der TU Dresden, Medizinisch Theoretisches Zentrum (MTZ), Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG), Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme (MPI-PKS), Max-Bergmann-Zentrum für Biomaterialien (MBC), Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden (IPF), B CUBE - Center for Molecular Bioengineering TU Dresden, Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen der TU Dresden (ZIH) sowie das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf.

Mehr Informationen zum Preis

www.hochschulperle.de

Foto

Beim Schuleinsatz: Eine Doktorandin erklärt Dresdner Gymnasiastinnen die Regenerationsfähigkeit von Axolotl. ©CRTD

Pressekontakt

Birte Urban-Eicheler

Pressesprecherin DFG-Forschungszentrum für Regenerative Therapien Dresden – Exzellenzcluster an der TU Dresden (CRTD)

Tel.: +49 (0)351 458 82065

E-Mail: birte.urban@crt-dresden.de

Florian Frisch

Pressesprecher Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG)

Tel.: +49 (0)351 210 2840

E-Mail: frisch@mpi-cbg.de

Das 2006 gegründete **Zentrum für Regenerative Therapien Dresden (CRTD)** der Technischen Universität konnte sich in der dritten Runde der Exzellenzinitiative erneut als Exzellenzcluster und DFG-Forschungszentrum durchsetzen. Es wird von dem Entwicklungs- und Neurobiologen Prof. Dr. Michael Brand geleitet. Ziel des CRTD ist es, das Selbstheilungspotential des Körpers zu erforschen und völlig neuartige, regenerative Therapien für bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Die Forschungsschwerpunkte des Zentrums konzentrieren sich auf Hämatologie und Immunologie, Diabetes, neurodegenerative Erkrankungen sowie Knochenersatz. Zurzeit arbeiten sechs Professoren und neun Forschungsgruppenleiter am CRTD, die in einem interdisziplinären Netzwerk von über 90 Mitgliedern sieben verschiedener Institutionen Dresdens eingebunden sind. Zusätzlich unterstützen 18 Partner aus der Wirtschaft das Netzwerk. Dabei erlauben die Synergien im Netzwerk eine schnelle Übertragung von Ergebnissen aus der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen.

Das **MPI-CBG** ist eines von 80 Instituten der Max-Planck-Gesellschaft, wurde 1998 gegründet und arbeitet seit Februar 2001 an seinem Standort in Dresden. Über die Hälfte der 400 Mitarbeiter kommt aus dem Ausland, 45 Nationen arbeiten zusammen in den Laboren. Das Institut widmet sich in einer neuartigen Verbindung aus Entwicklungs-, Zell- und System-Biologie der allgemeinen Frage, wie sich Zellen auf ihrem Weg zu Geweben organisieren. Dabei spielen Themenbereiche wie Zellteilung, Zelldifferenzierung, die Struktureigenschaften von Zellorganellen, die Übermittlung von Gütern oder Signalen zwischen Zellen oder das genaue Funktionieren molekularer Maschinen eine wichtige Rolle. An den Modellorganismen Fadenwurm, Fruchtfliege, Zebrafisch und Maus suchen derzeit 25 Arbeitsgruppen Erkenntnisse zu den grundlegenden Prozessen in der Zelle. www.mpi-cbg.de